

REGIONALE DOKUMENTATION



Holzbaupreis Eifel 2024

Holzbau mit Niveau

Die Eifel ist eine dem Forst und Holz traditionell verpflichtete Region: länderübergreifend ist sie mit 27 Prozent Waldfläche ein wichtiger Teil der Cluster Wald und Holz in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz sowie Ostbelgien und im angrenzenden Luxemburg. Mit ihrem reichen Waldvorkommen verfügt sie über gutes Potenzial, um von dem wachsenden Stellenwert des Rohstoffes Holz zu profitieren. Holz erfährt derzeit als Baustoff neue Wertschätzung in der Fachwelt und erschließt über seine Umweltvorteile bisher ungekannte Märkte. Um diesen Prozess zu begleiten sowie die Vielfältigkeit und Leistungsfähigkeit des Bauens mit Holz zu fördern, wurde bereits zum fünften Mal der transnationale Holzbaupreis Eifel vergeben.

So sah sich in diesem Jahr wieder eine unabhängige, achtköpfige Jury vor der interessanten Aufgabe, Preisträger und Anerkennungen unter den Einsendungen auszuwählen. Sie zeigte sich hoch erfreut über die deutlich gewachsene Zahl der präsentierten Arbeiten. Bei näherer Prüfung konnte sie gleichzeitig eine deutliche Qualitätssteigerung der Bauwerke konstatieren. Der Holzbaupreis Eifel stellt offenkundig für alle am Bauprozess Beteiligten

eine geschätzte Plattform dar, um ihre Planungs- und Baukonzepte einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Allen Teilnehmern gilt dafür Dank und Anerkennung.

Positiv zu erwähnen ist außerdem, dass sich die öffentliche Hand als Auftraggeber dem Holzbau annähert, und das auf hohem Niveau. Kommunale Bauprojekte wie Schulen, Sport- und Veranstaltungshallen dominieren erstmals die vorderen Ränge des Holzbaupreis Eifel. Das Wettbewerbsergebnis hat auch eine echte Innovation zu bieten: im östlichsten Teil der Eifelregion, in Weißenthurm bei Koblenz, errichtete ein privates Unternehmen das erste neugeschossige Wohngebäude in Holzhybridbauweise, obwohl dies die Landesbauordnung von Rheinland-Pfalz standardmäßig nicht zulässt.

Die Flutkatastrophe im Ahrtal am 14. Juli 2021 hat geschätzt 3.000 schwer beschädigte Gebäude hinterlassen, darunter auch viele historische Holzbauten. Daher entschied sich die Jury auf Vorschlag der Auslober, den 'Sonderpreis Flut' in die Bewertung aufzunehmen und an zwei außerordentliche Gebäudesanierungen zu vergeben.

Typisch: Eifel.

Foto: adthirty (pexels.com)



Auslober Holzbaupreis Eifel 2024

Holzkompetenzzentrum Rheinland,
Klimabündnis Bauen Rheinland-Pfalz,
WFG Ostbelgien VoG Wirtschafts- und
Regionalförderung

in Kooperation mit:
Wald und Holz Eifel e.V.

mit finanzieller Unterstützung von:
Landesbetrieb Wald und Holz
Nordrhein-Westfalen,
Eifelgemeinde Nettersheim,
Kreis Euskirchen,
Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens

Die Jury

Die Jurysitzung zum Holzbaupreis Eifel fand am 24. September 2024 in den Räumen des Holzkompetenzzentrums Rheinland in Nettersheim statt. Im Rahmen der Vorprüfung konnten insgesamt 52 eingereichte Arbeiten registriert werden, die alle den formalen Auslobungskriterien entsprachen.

Nach mehreren Bewertungsroundgängen entschloss sich die Jury, sechs Arbeiten mit Preisen und sechs mit Anerkennungen auszuzeichnen. Auf Wunsch des Auslobers wurden zusätzlich zwei Bauwerke mit einem Sonderpreis zur Rettung von Holzbauten nach der Ahrflut 2021 geehrt.

Darüber hinaus entschied die Jury, vier Arbeiten der engeren Wahl zu dokumentieren und alle weiteren, für den Wettbewerb eingereichten Bauwerke in der vorliegenden Broschüre der Öffentlichkeit vorzustellen.

Foto: Chris Rausch



Vorsitzender

Dipl.-Ing. Architekt BDA Michael Müller
ACMS Architekten, Wuppertal

Foto: Stephan Schwentker



Dipl.-Ing. (FH) Jörg Bühler

Holzbau Deutschland-Institut, Berlin

Foto: PANCAKEI Photographie



Präsidentin OAI Luxemburg Architektin Michelle Friederici

Luxemburg (L)

Foto: privat



Prof. em. Architekt Norbert Nelles

Faculté d'Architecture,
Université de Liège (B)

Foto: privat



Holzbauingenieurin (FH)

**Zimmer- und Dachdeckermeisterin
Madeleine Peterson-Oster**

Oster Dach + Holzbau GmbH,
Bernkastel-Andel

Foto: privat



Hansjörg Pohlmeier

Holzbau-Cluster Rheinland-Pfalz, Koblenz

Foto: privat



Prof. Dipl.-Ing. Architekt Jo Ruoff

Hochschule Koblenz

Foto: Sabine Kios



Dipl.-Ing. Architekt Arnim Seidel

Informationsverein Holz, Düsseldorf

Preis

Kultur- und Sporthalle in Alfter

Bauherr:

Gemeinde Alfter

Architektur:

Ulrich und Ilse Königs,
Königs Architekten
PartGmbH, Köln

Tragwerksplanung:

PIRMIN JUNG
Deutschland GmbH,
Remagen

Holzbau:

Holzbau Amann GmbH,
Weilheim-Bannholz

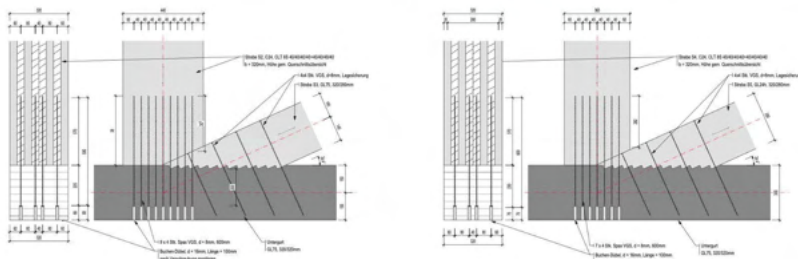
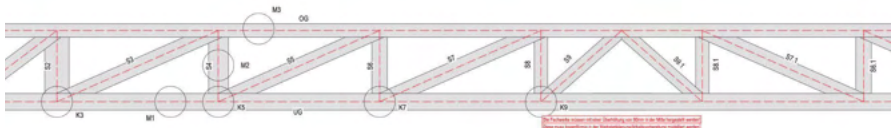
Fotos:

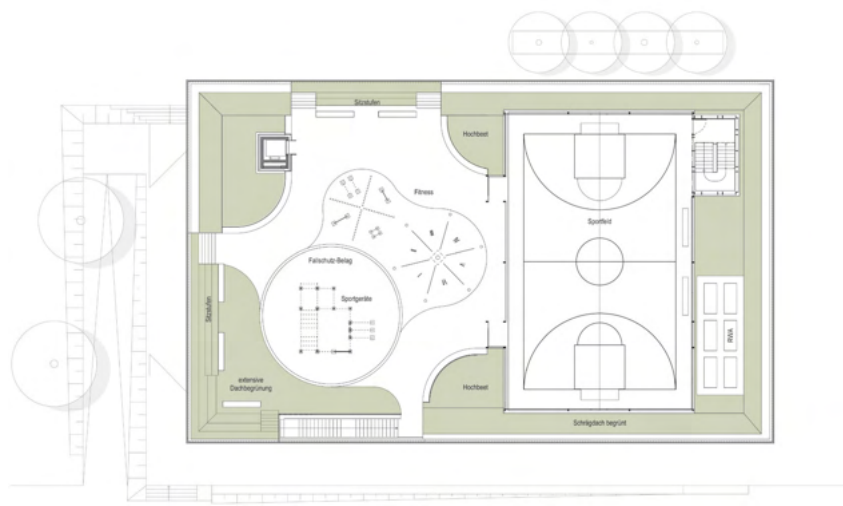
Margot Gottschling,
Ulrich Königs,
PIRMIN JUNG Deutschland GmbH

Würdigung durch die Jury:

Das signifikante Bauwerk entstand im Rahmen der Neugestaltung des Ortskerns der Gemeinde Alfter. Mit Fläche und Material wird in beispielhafter Effizienz gewirtschaftet und gleichzeitig das funktionsbedingt große Volumen der Halle äußerst behutsam in den kleinteiligen Gebäudebestand des Ortes integriert. Das umfangreiche Raumprogramm ist auf drei Ebenen effizient geschichtet: die Event- und Sportfläche unterirdisch, die Foyerebene mit Quartierscafe und Tribünenbereich ebenerdig und über dem Terrain eine schwebende Dachlandschaft mit Sportfeld und Fitnessareal als öffentlich verfügbarer Freiraum.

Das Tragwerk aus Holz ist rational und ästhetisch gestaltet. Die Fachwerkträger-Konstruktion aus Buchenholz schwebt auskragend auf V-förmigen Holzstützen und wirkt leicht und transparent. Bemerkenswert ist die Wiederentdeckung des Treppenversatzes, also die stufenförmige Verbindung von Holzbauteilen zur wesentlichen Reduzierung der Querschnitte. Hochgedämmte Gebäudehüllen, Wärmepumpentechnik und Kreislauffähigkeit unterstreichen den nachhaltigen Ansatz der Planung. Das Hallenbauwerk in Alfter zeigt herausragend, wie architektonische Qualität und Nachhaltigkeit synergetisch zu realisieren ist.





Preis

Mehrzweckgebäude für zwei Standorte in Dudelange (L)

Bauherr:

Ville de Dudelange (L)

Architektur:

FAT architects S.à r.l.,
Munsbach (L)

Tragwerksplanung:

PIRMIN JUNG

Deutschland GmbH,
Remagen

Holzbau:

Blumer-Lehmann S.à r.l.,
Grevenmacher (L)

Fotos:

Juergen Pollak | photographie & film

Würdigung durch die Jury:

Das nachhaltige, nach dem Prinzip des ‚Design for Disassembly‘ entworfene Gebäude zeichnet sich durch seine innovative Flexibilität aus. Von Beginn an für zwei Standorte geplant, besteht es vollständig aus Holzmodulen und Holzelementen, die einen mög-

lichst hohen Grad an Vorfertigung verlangten. Während die Büro- und Lagerräume sowie das Foyer hauptsächlich über Raummodule gelöst wurden, besteht der erhöhte Hallenbereich aus Kopf-Modulen für den kompletten Dachaufbau mit einer Spannweite von über 13 Metern.



Für acht Jahre steht das Gebäude im Stadtzentrum dem lokalen Vereinsleben zur Verfügung, danach wird es rückstandsfrei demontiert und in einem anderen Stadtteil erneut aufgestellt. Seine äußere Form ergibt sich aus der Schnittmenge dieser beiden Standorte.

Die Jury lobt die zukunftsorientierte Nutzung des Gebäudes. Dieses Projekt verdeutlicht die Verbindung von Nachhaltigkeit und multifunktionaler Architektur, wobei es sowohl ästhetische als auch praktische Anforderungen erfüllt.



Preis Generationscampus Wobrücken in Esch-Sur-Alzette (L)

Bauherr:

Administration
Communale de la
Ville d'Esch sur Alzette (L)

Architektur:

Witry & Witry
architecture urbanisme,
Echternach (L)

Tragwerksplanung:

Schroeder & Associés S. A.,
Kockelscheuer (L)

Holzbau:

Prefalux S. A.,
Junglinster (L)

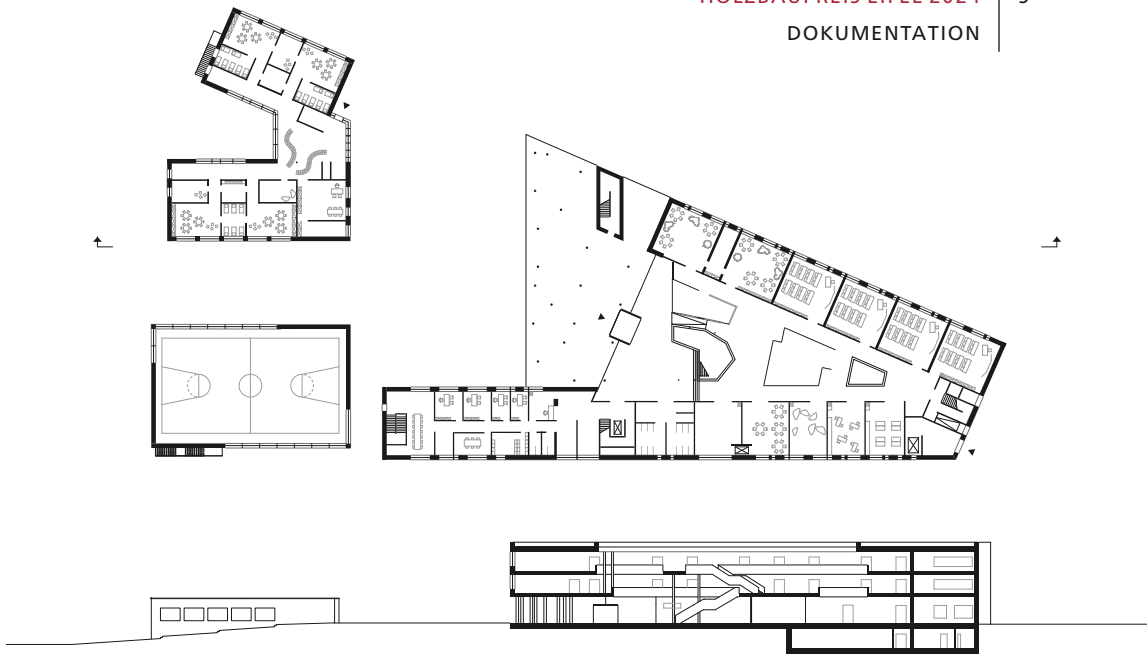
Fotos:
Witry & Witry / Willi Filz

Würdigung durch die Jury:

Esch-Sur-Alzette, frühere Hochburg der nationalen Stahlindustrie unterzieht sich dem Wandel vom Industrie- hin zu einem Wissensstandort. Um den Schulraumbedarf der kommenden Jahre bedienen zu können, wurde für einen Schulcampus ein Architekturwettbewerb ausgelobt. In diesem Kontext entschied sich die Stadt, bewusst Holz als Baustoff zu wählen, um den soziokulturellen Umbruch für zukunftsfähige Einrichtungen zu unterstreichen.

Die Jury überzeugt die exzellente städtebauliche Integration und die durchdachte Nutzung von Holz sowohl im Innen- als auch im Außenbereich. Das Tragwerk besteht vollständig aus Holzbauteilen, wobei die Verbindungen so angelegt sind, dass sie am Lebenszyklusende zerstörungsfrei demontiert werden können. Die architektonische Form schafft daneben wertvolle Außenbereiche, die trotz urbaner Dichte von hoher Lebensqualität sind. Besonders hervorzuheben ist die ganzheitliche Lebenszyklusbetrachtung, die dieses Projekt zu einem Musterbeispiel für nachhaltiges Bauen macht.





Preis

Interim Regino-Gymnasium in Prüm

Bauherr:

Eifelkreis Bitburg-Prüm,
vertreten durch
Alfred Marder und
Julia Rumpf-Pelzer

Architektur:

werk.um
Botta Lückgen Steffen
und Partner, Architekten
und Innenarchitekt
baugewerbliche PartG mbB,
Darmstadt

Tragwerksplanung:

bauart Konstruktions
GmbH & Co. KG, Lauterbach

Holzbau:

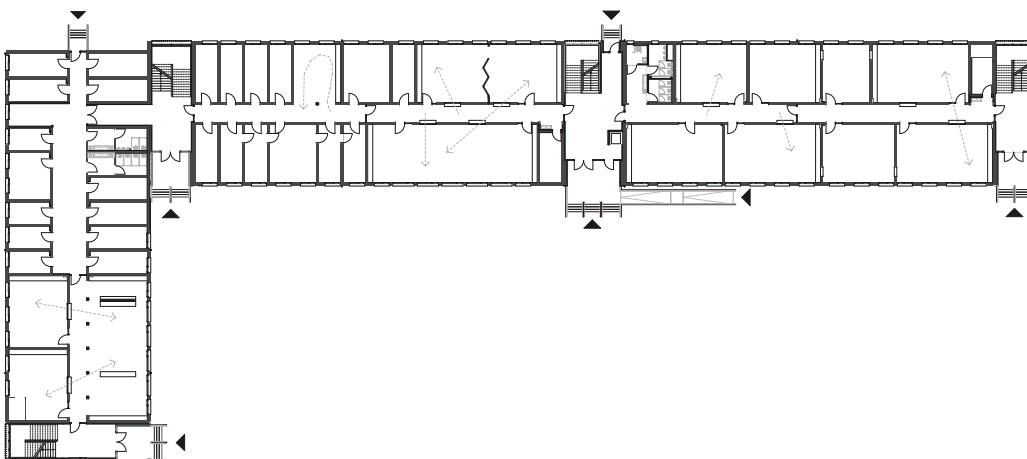
SAINT-GOBAIN
Brüggemann Holzbau GmbH,
Neuenkirchen
Baumgarten GmbH,
Ebersburg
Zimmerei Stark GmbH,
Auhausen

Fotos:
Thomas Ott und Blitzwerk

Würdigung durch die Jury:

Für die lange Sanierungsphase der in der Prümer Abtei angesiedelten Schule wollte der Träger vermeiden, dass eine ganze Schülergeneration von provisorischen Containern geprägt wird. Daher entwickelten die Architekten ein Gebäude, das sich in einigen Jahren demontieren und an vier anderen Standorten als dauerhafte Schulerweiterung wieder aufbauen lässt. 270 Raummodule wurden an drei verschiedenen Standorten produziert und in kurzer Bauzeit zusammengefügt. Aus jeweils drei Modulen bestehen die 60 Quadratmeter großen Klassenräume. Sie erfüllen alle die gleichen statischen Anforderungen und lassen sich so an beliebiger Stelle wiederverwenden. Spezielle Fügedetails ermöglichen eine schnelle und sichere Montage und Demontage.

In Kombination mit kleineren Differenzierungsräumen und zum Flur hin gänzlich offenen Bereichen sowie sichtbaren Holzoberflächen ergibt sich eine Vielzahl räumlicher Qualitäten, die ein Arbeiten in Lernclustern ermöglicht. Ein Provisorium, das an keiner Stelle provisorisch aussieht.





Preis Bürogebäude in Niederzissen

Bauherr:

Adams Holzbau-
Fertigbau GmbH,
Niederzissen

Architektur:

Banz + Riecks
Dipl.-Ing. Architekten BDA,
Bochum

Tragwerksplanung:

Walter+Reif
Ingenieurgesellschaft mbH,
Aachen

Holzbau:

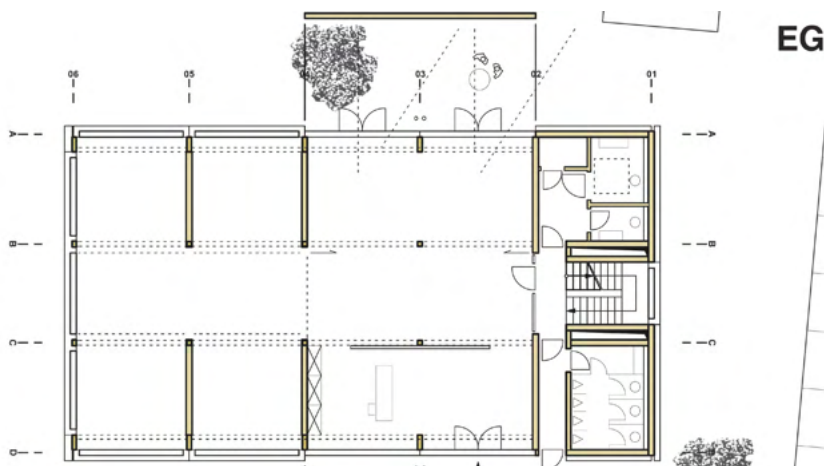
Adams Holzbau-
Fertigbau GmbH,
Niederzissen

Fotos:
Dominik Ketz Fotografie

Würdigung durch die Jury:

Für einen Holzbaubetrieb entstand hier ein hochmodernes und nachhaltiges Bürogebäude. Ein Haus nach neuestem Energiestandard, umfassend mit dem Rohstoff Holz gebaut. Die einfache Kubatur des Gebäudes mit seiner prägnanten Fenstersetzung entfaltet eine Eleganz, die scheinbar zeitlos ist. Auch die reduzierte Klarheit der inneren räumlichen

Organisation weist eine hohe Gestaltungs- und Arbeitsplatzqualität auf und erlaubt dem Unternehmen ein Höchstmaß an Nutzungsveränderbarkeit. Die Primärstruktur mit vertikalen und horizontalen Tragelementen aus Bauholz erlaubt eine flexible Unterteilung mit mobilen und temporären Trennwänden, so dass sich Einzelräume oder auch zusammenhängende Nutzungsbereiche schaffen lassen.





Auf dem außermittig angelegten Schmetterlingsdach, das gestalterisch wirkungsvoll vor der Fassade über ein Doppelrohr entwässert wird, ist eine von außen nicht zu sehende Photovoltaikanlage installiert, die weitestgehend den Primärenergiebedarf eines Jahres deckt. Die Jury sieht in diesem Beitrag nicht nur eine gelungene Visitenkarte des Unternehmens, sondern ein architektonisch anspruchsvolles Vorzeigebauwerk im gewerblichen Bereich der gesamten Eifelregion.



Preis Zweifamilienhaus in Hersberg (L)

Bauherr:

Archiplus S. A.,
Echternach (L)

Architektur:

witry & witry
architecture urbanisme,
Echternach (L)

Tragwerksplanung:

Werkbund s.a r.l,
Echternach (L)

Holzbau:

ZDK Günther Langer Särl,
Echternach (L)

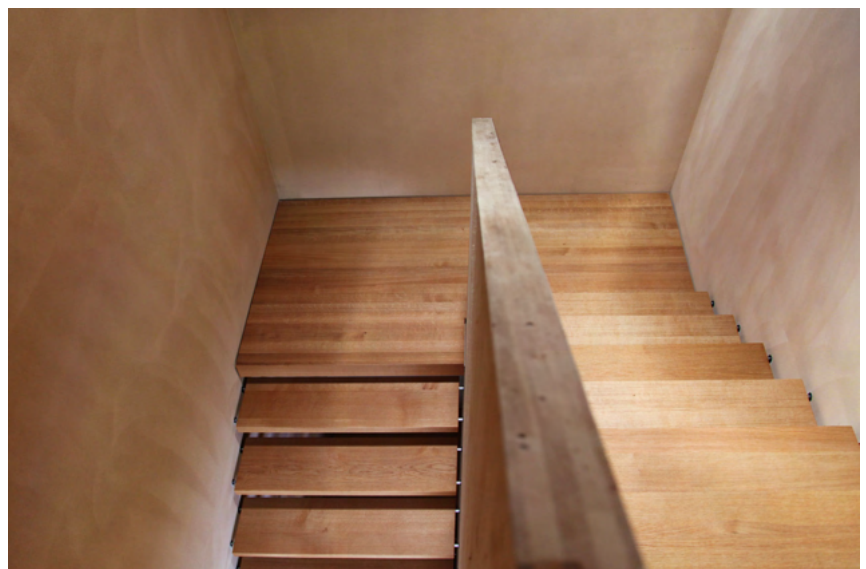
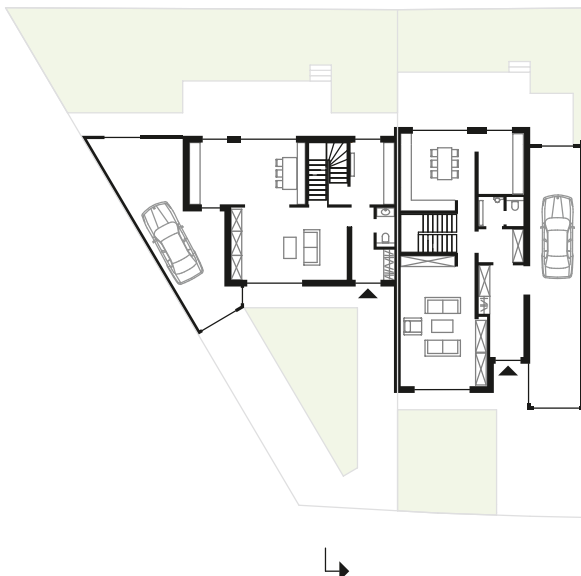
Fotos:
Willi Filz, Witry & Witry

Würdigung durch die Jury:

Das Gebäude demonstriert eindrucksvoll, wie im ländlichen Raum durch kluge Planung und die optimale Nutzung einer Baulücke nachhaltiger Wohnraum geschaffen werden kann.

Besonders beeindruckt war die Jury von der geschickten Integration des Gebäudes in die natürliche Umgebung und der effizienten Ausnutzung des Grundstücks durch die Zweifamilienhauskonzeption. In der Selbstverständlichkeit seiner äußeren Erscheinung wirken die beiden Häuser unaufdringlich und zeitlos.

Ist die Holzkonstruktion von außen kaum wahrnehmbar, so prägen doch die natürlichen Baustoffe Holz und Lehm alle Innenräume. Dieses Projekt ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie sich traditionelle Materialien nicht nur ökologisch, sondern auch ästhetisch überzeugend einsetzen lassen. Keine Reminiszenz an die Vergangenheit, sondern ein besonnener Hinweis für die Zukunft des Bauens.





Sonderpreis Flut 'Das Rote Haus' in Mechernich

Bauherr:

Dietrich Graf
von Nesselrode,
Mechernich

Architektur:

lüderwaldt architekten,
Köln

Tragwerksplanung:

Ingenieurbüro
für Bauwesen
Dipl.-Ing. Johannes Esser,
Nettersheim

Holzbau:

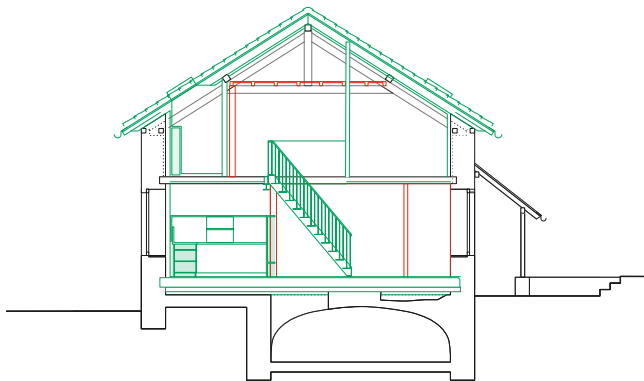
Holzbau Erulin, Köln

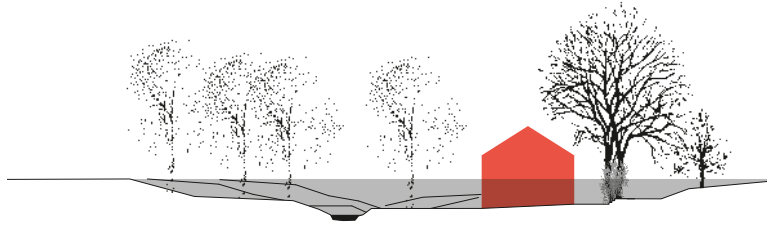
Fotos:
Viola Epler Fotografie

Würdigung durch die Jury:

Die Sanierung des von der Hochwasserkatastrophe 2021 stark beschädigten Roten Hauses überzeugt durch einen sensiblen und wertschätzenden Umgang mit der erhaltenen Bausubstanz: Die erforderlichen Ergänzungen der Holzkonstruktion sind durch den farblichen Übergang von historischen zu ergänzenden Bauteilen deutlich sichtbar gemacht und veranschaulichen den Prozess des Ertüchtigens.

Ebenso überzeugend ist der konsequente Verzicht auf konstruktive Hölzer im Erdgeschoss und deren Ersatz durch Stahl, der die vom harmlos wirkenden benachbarten Bach ausgehende Gefahr spürbar werden lässt. Ein in seiner Angemessenheit und Ausgewogenheit sehr gut gelungenes Beispiel für die Chance, die in der Wiederbelebung der durch die Flutkatastrophe ruinierten Bausubstanz liegt.





Sonderpreis Flut Holzbausiedlung 'Auf den Steinen' in Bad Neuenahr-Ahrweiler

Bauherr:

Christa von der Heiden und
Erich Braun-von der Heiden,
Bad Neuenahr-Ahrweiler

Architektur:

Dipl.-Ing. Architektin
Susanne Raulf,
Raulf Architekten,
Aachen

Tragwerksplanung:

Büro für Tragwerksplanung
und Ingenieurbau
vom Felde + Keppler GmbH,
Aachen

Holzbau:

Gebr. Fischer GmbH & Co. KG,
Grafschaft-Oeverich

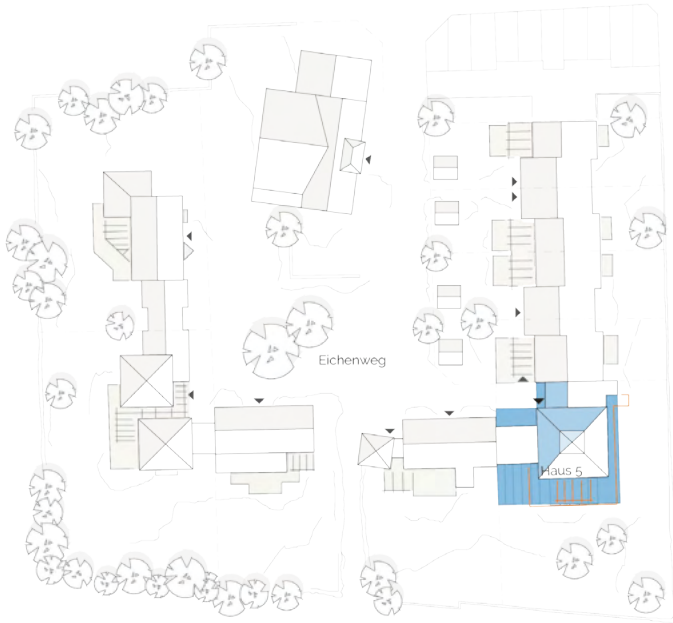
Fotos:
Susanne Raulf, Raulf Architekten

Würdigung durch die Jury:

Die Mitte der 1980er Jahre entstandene Siedlung ist ein Meilenstein in der Entwicklung des modernen Holzrahmenbaus. Junge Zimmerleute und Architekten haben damals die amerikanische Holzbauweise an hiesige Verhältnisse angepasst und weiterentwickelt, der Beginn einer einzigartigen Erfolgsgeschichte.

Die Sanierung der vom Ahrhochwasser im Juli 2021 massiv geschädigten Gebäude der Holzbausiedlung ist in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert: Der Mut, die Konstruktion nicht verloren zu geben, sondern dank der günstigen Eigenschaften des Baustoffes Holz den Wiederaufbau zu wagen und der Erfolg, dass dieses Haus – nach einer an ökologischen Gesichtspunkten orientierten Sanierung – wieder bewohnt wird, ist erstaunlich und konnte nur dank einer außergewöhnlich ambitionierten Planung gelingen. Das stellvertretend für die Siedlung eingereichte Haus 5 ist ein nicht nur wieder hergestelltes, sondern in vielerlei Hinsicht verbessertes Gebäude, das selbst im Falle einer erneuten Flut wiederum saniert werden könnte.





Anerkennung Schulcampus in Echternach (L)

Bauherr:

Stadt Echternach –
Administration communale
de la Ville d'Echternach (L)

Architektur:

WW+
architektur + management,
Esch-sur-Alzette (L)
atelier PRO, Den Haag (NL)

Tragwerksplanung:

SGI Ingénierie S. A.,
Junglinster (L)

Holzbau:

Prefalux S. A.,
Junglinster (L)

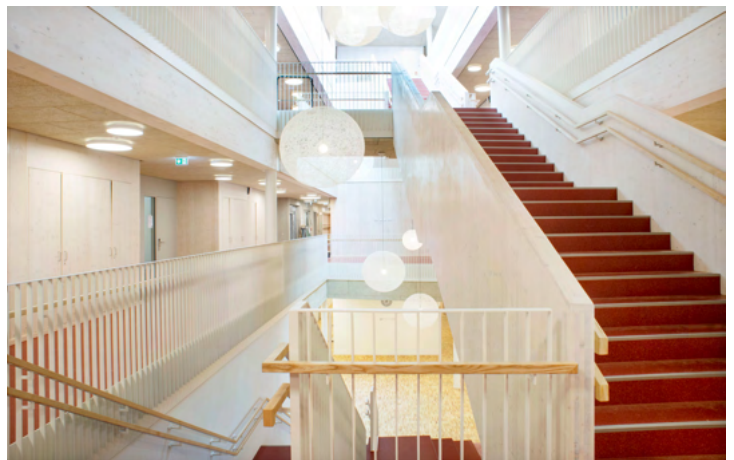
Würdigung durch die Jury:

Der Schulcampus in Echternach, geplant als Holz-Beton-Hybridbau, repräsentiert eine zukunftsweisende Bildungslandschaft. Der Einsatz von Holz in den oberen Geschossen betont die Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung des Projekts. Dieser Ansatz verdient Anerkennung für seine Integration

von Umweltschutz und Bildung, wobei das Material Holz nicht nur baulich, sondern auch pädagogisch eine zentrale Rolle spielt. Das Gebäude verbindet funktionalen und ästhetischen Mehrwert und leistet einen signifikanten Beitrag zur Förderung nachhaltiger Baupraktiken.



Fotos:
Linda Blatzek



Anerkennung Wohnhochhaus 'Zero.One' in Weißenthurm

Würdigung durch die Jury:

Das erste Projekt des deutsch-österreichischen Immobilienentwicklers möchte mit einem plattformbasierten und voll digitalisierten Gebäude in Holzhybridbauweise einen neuen Standard für nachhaltiges und intelligentes Wohnen setzen. Er entwickelte dafür ein Bausystem in serieller Holzbauweise, das weitestgehend vorproduziert und auf der Baustelle nur noch zusammengefügt wird.

Dieses im badischen Eppingen modular vorgefertigte Hochhaus könnte exemplarisch für die Zukunft des Wohnungsbaus stehen. In

nur wenigen Wochen entstanden auf einer Bruttogeschossfläche von 4.000 Quadratmetern 54 Ein- bis Dreizimmerwohnungen auf neun Stockwerken. Gropyus versteht seine Gebäude als serviceorientierte Produkte und schließt in diese Ambitionen Nachhaltigkeit, Bezahlbarkeit und Qualität ein. Das Wohnhaus in Weißenthurm ist für die Jury ein interessantes Experiment. So nebenbei entstand hier der erste neugeschossige Holzbau in Rheinland-Pfalz, obwohl dies die dortige Landesbauordnung standardmäßig nicht zulässt.

Bauherr:

GROPYUS

Technologies GmbH, Berlin

Architektur:

GROPYUS

Technologies GmbH, Berlin

Tragwerksplanung:

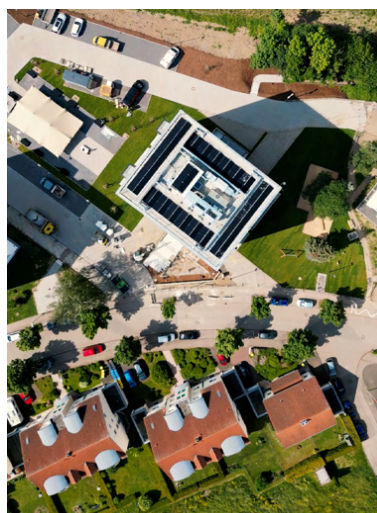
Drees & Sommer SE,

Stuttgart

Holzbau:

GROPYUS

Technologies GmbH, Berlin



Fotos:
GROPYUS Technologies GmbH

Anerkennung Forstamt Meulenwaldhaus in Trier

Bauherr:

Ministerium
für Umwelt, Energie,
Ernährung und Forsten
Rheinland-Pfalz,
Mainz

Architektur:

baumann.dürr
Architekten Partnerschafts-
gesellschaft mbB,
Karlsruhe

Tragwerksplanung:

Gorges-Wahlen Ingenieur-
partnerschaft m.b.B.,
Reinsfeld

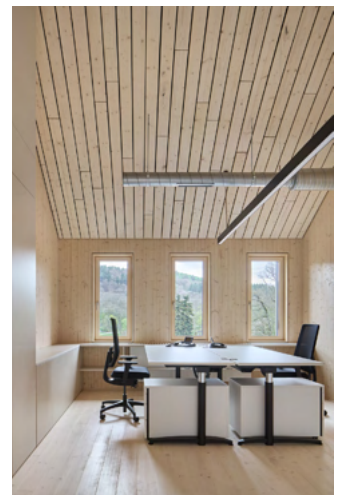
Holzbau:

Holzbau Stoffel GmbH, Dreis

Würdigung durch die Jury:

Das Gebäude komplettiert sehr schön ein vorhandenes Ensemble zu einer Art Vierseithof. Mit zurückhaltendem Gestus wird ein markantes Ensemble erzeugt und der vorhandene Raum qualitativ neu inszeniert. Gebildet wird eine gestalterische Einheit von innen und außen, bei der die umgebende Waldlandschaft Bestandteil des Auftritts ist. Wo irgend möglich und sinnvoll arbeitete man hier mit Holz, das aus den eigenen Wäldern stammt, in der Region eingeschnitten und von regionalen Betrieben verarbeitet worden ist. Das verbessert nicht nur die Transport-Ökobilanz, sondern auch die regionale Wertschöpfung.

Das markante Gebäude weist zudem eine besondere Dachform auf, die durchaus der Funktion folgt. Im Inneren wird nicht nur gearbeitet, sondern dem Besucher auch ein Kommunikationszentrum mit einem wunderbaren Veranstaltungssaal geboten, der zum verglasten Giebel ansteigt und den Blick auf den benachbarten Wald freigibt.



Fotos:
bild_raum - Stephan Baumann



Anerkennung Internatswohngebäude in Euskirchen

Würdigung durch die Jury:

Der Landschaftsverband Rheinland denkt seine Einrichtungen neu. Dies ist exemplarisch an den Internatswohngebäuden für mehrfach schwerstbehinderte Schüler zu erkennen. In Euskirchen ersetzte man mit Baumängeln behaftete Bestandsbungalows sukzessive durch barrierefreie Neubauten. Sie wurden unter pädagogischen Aspekten nachahmenswert und im Hinblick auf Klima- und Umweltgerechtigkeit sowie Ressourcenschonung zukunftsweisend entwickelt.

Überzeugend ist die städtebauliche Gestaltung des Ensembles wie auch die gelungene Abstufung privater, halböffentlicher und öffentlicher Räume. Die Konstruktion aus überwiegend ökologisch unbedenklichen und nachwachsenden Baustoffen prägt innen wie außen die Aufenthaltsqualität. Eine solide Konstruktion in teilvorgefertigter Holzrahmen-Bauweise wie auch generell die Verwendung von Holz im Innenausbau folgen den hohen Ansprüchen dieser auf Sensibilität bedachten Einrichtung.

Bauherr:

Landschaftsverband Rheinland, Köln

Architektur:

LVR Rheinland, Köln
Fr. S. Lewe-Fiedler und
RoA Rongen Architekten
PartG mbB, Wassenberg

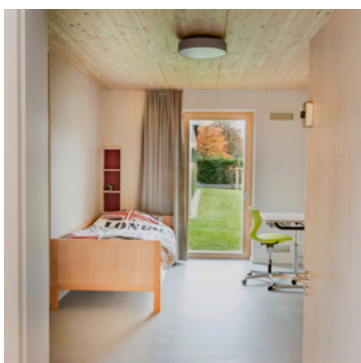
Tragwerksplanung:

Ingenieurbüro
Knabben + Korbitza, Pulheim

Holzbau:

Holzbau Brockhaus GmbH,
Dinklage

Fotos:
RoA RONGEN ARCHITEKEN PartG mbB



Anerkennung Atelier- und Ferienwohnung 'Haus Graf' in Monschau

Bauherr:

Bauherrengemeinschaft
Maria Magdalena,
Jochen und Laura Graf,
Monschau

Architektur:

Architekturbüro
Elmar Paul Sommer,
Dipl.-Ing. Architekt +
Stadtplaner, Monschau

Tragwerksplanung:

Manfred Breuer
Ingenieurgesellschaft
mbH & Co. KG,
Simmerath

Holzbau:

Krings Reinke,
Zimmerei &
Dachdeckerei GmbH,
Monschau

Würdigung durch die Jury:

Die Erweiterung des Wohnhauses um ein Atelier und eine Ferienwohnung in Monschau überzeugt durch die Selbstverständlichkeit, mit der sich der Neubau in die vorgefundene Situation einfindet. Dies gelingt durch eine ganz eigene, sehr präzise ausformulierte Material- und Formensprache. Der Kontrast zwischen dem rauen, dunklen Außen und

dem hellen Inneren des Gebäudes verleiht ihm eine behagliche Anmutung. Durch genau geplante Details gewinnt der sehr einfache Baukörper im Spiel von dunklen Holzflächen mit feinen Zinkeinfassungen, den grauen Fenstereinfassungen und den feinen Linien der Stahlgeländer eine erfreuliche Eleganz.



Fotos:
Elmar Paul Sommer



Anerkennung Büro, Lager und Wohnungsaufstockung in Raeren (B)

Würdigung durch die Jury:

Das Gebäude fügt sich in eine denkmalgeschützte Umgebung ein, in deren spezifischer Baukultur die Verwendung des Aachener Blausteins noch stark präsent ist. Die Kombination der Aktivitäten eines Elektronunternehmens im Erdgeschoss und einer Wohnung im Obergeschoss folgt der funktionalen Durchmischung im ländlichen Raum, indem es intelligent weniger attraktive

Funktionen wie Lagerflächen und Garagen integriert. Maßstab und Volumen fügen sich harmonisch in die Gasse ein und tragen zur Wiederherstellung des städtischen Gefüges bei. Holz bildet hier das Konstruktionssystem des für die Wohnnutzung bestimmten Obergeschosses. Diese Praxis steht in der Tradition einer pragmatischen Durchmischung regional zur Verfügung stehender Baumaterialien.

Bauherr:

Thomas Bemelmans /
Elektro Bemelmans PGmbH,
Raeren (B)

Architektur:

Agathos Baukontor /
Dipl.-Ing. Bernward Sutmann,
Roetgen

Tragwerksplanung:

Dipl.-Ing. Jan Wisniewski,
Herbesthal (B)

Holzbau:

Josef Gillessen AG,
Schönberg / St. Vith (B)



Fotos:
Fabian Erler / Bernward Sutmann



Engere Wahl

Firmensitz eines Ingenieurbüros in Contern (L)

Bauherr:

LSC Immo S. A.,
Luxemburg (L)

Architektur:

JONAS Architectes S. A.,
Ettelbrück (L)

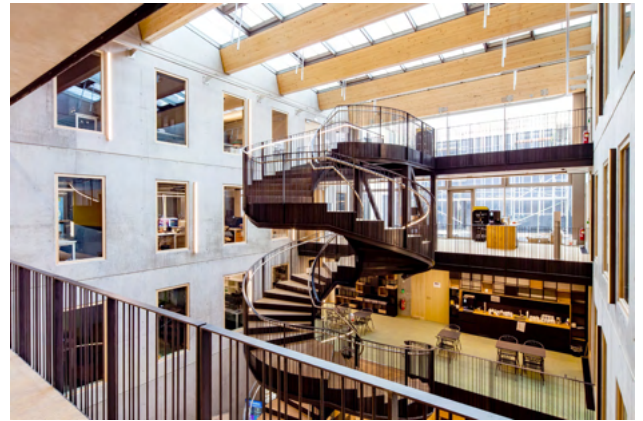
Tragwerksplanung:

Simon-Christiansen &
Associés, Contern (L)

Holzbau:

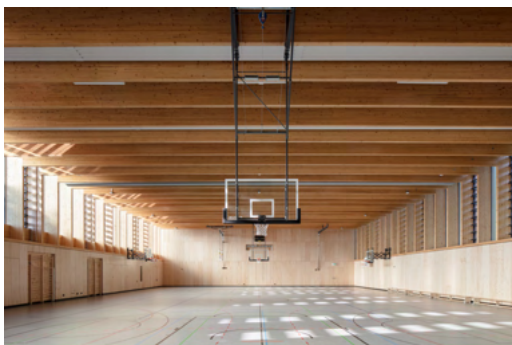
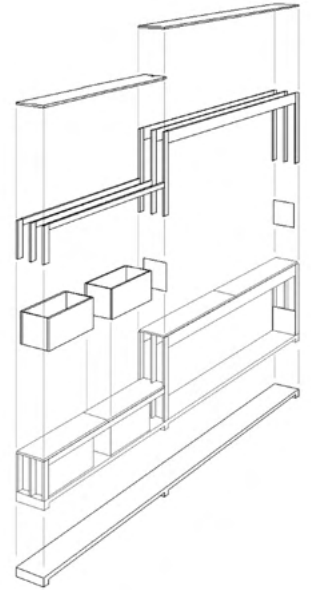
Rollingertec S. A.,
Steinsel (L)

Fotos:
Camille Dengler

**Vorgefertigte Holzfassade und
Tragstruktur aus Holz für Atrium**

Engere Wahl Zweifeldsporthalle in Trier

**Modulares Baukastensystem
für Ein- bis Dreifeldhallen**



Bauherr:
Stadt Trier
vertreten durch die
Gebäudewirtschaft Trier

Architektur:
MGF Architekten GmbH,
Stuttgart

Tragwerksplanung:
merz kley partner GmbH,
Dornbirn (A)

Holzbau:
Ochs GmbH, Kirchberg

Fotos:
Christian Richters

Engere Wahl

Erweiterung Grundschule in Köln-Flittard

Bauherr:

Gebäudewirtschaft
der Stadt Köln

Architektur:

baut architektur PartmbB,
Köln

Tragwerksplanung:

Ingenieurbüro Heil-BSB,
Büro für Statik und
Bauwesen, Künzell

Holzbau:

Blumer-Lehmann GmbH,
Grafschaft

Fotos:
Annika Feuss

Knappe Bauzeit auf beengtem Raum



Engere Wahl

Vom Kinderhaus zum Reihenhauses in Beidweiler (L)

Umnutzung als Gebäudekonzept



Bauherr:

Congrégation des
Franciscaines de la Miséricorde,
Luxembourg (L)

Architektur:

JONAS Architectes S. A.,
Ettelbrück (L)

Tragwerksplanung:

Daedalus Engineering S.à r.l.,
Heffingen (L)

Holzbau:

Steffen Holzbau S. A.,
Grevenmacher (L)



Fotos:
Camille Dengler



Weitere Einreichungen

Vierkanthof in Hillesheim


Bauherr:

Sabine und Nils De Graaf,
Hillesheim

Architektur:

Denzer, Poensgen
und Partner
Architektur PartmbB,
Nettersheim

Tragwerksplanung:

Esch & Scholzen
GmbH & Co KG,
Schleiden

Holzbau:

Martin Engel Holzbau,
Hellenthal

Foto:

Denzer, Poensgen und Partner

Rosenthalquartier in Nettersheim


Bauherr:

G und S Wohnbau GmbH,
Euskirchen

Architektur:

Mertens Koll
Architekten Part mbB,
Bad Neuenahr-Ahrweiler

Tragwerksplanung:

NR Ingenieurgesellschaft
holztragwerke mbH,
Mönchengladbach

Holzbau:

ADAMS Holzbau –
Fertigbau GmbH,
Niederzissen

Foto:

Viola Epler

Wohnungsanbau in Raeren (B)


Bauherr:

Ulla Wessels und Prof.
Ulrich Deller-Wessels,
Raeren (B)

Architektur:

Agathos Baukontor /
Dipl.-Ing.
Bernward Sutmann,
Roetgen

Tragwerksplanung:

Ingenieurbüro
für Baustatik Dipl.-Ing.
Frank Mentenich,
Aachen

Holzbau:

Michel Malmendier,
Lontzen (B)

Foto:

Bernward Sutmann

**Sanierung mit Anbau
in Raeren (B)**



Bauherr:

Sandra De Taeye
und Gilles Buchet,
Raeren (B)

Architektur:

Agathos Baukontor /
Dipl.-Ing.
Bernward Sutmann,
Roetgen

Tragwerksplanung:

Ingenieurbüro
für Baustatik Dipl.-Ing.
Frank Mentenich,
Aachen

Holzbau:

Michel Malmendier,
Lontzen (B)

Foto:
Bernward Sutmann

**Einfamilienhaus
in Sankt Vith (B)**



Bauherr:

Amball AG,
St. Vith (B)

Architektur:

Pascal Heinen
(Atelier d'Architecture
PL4N), Schoppen (B)

Tragwerksplanung:

Ingenieurbüro
Pyttlik et Bormann S.à.r.l.,
Grevenmacher (L)

Holzbau:

T&E Pip GmbH,
Wallerode (B)

Foto:
Achim Nelles, Alice Peters,
Roofland AG

**Einfamilienhaus
in Dalheim (L)**



Bauherr:

privat

Architektur:

Alain Schank,
gap-architectes Sàrl,
Machtum (L)

Tragwerksplanung:

ARCADEME S. A.
Architectes & Ingénieurs,
Steinfort (L)

Holzbau:

Rollingertec S.A,
Steinsel (L).

Foto:
Paul Schanen

Weitere Einreichungen

Einfamilienhaus in Strauch / Simmerath


Bauherr:

Ines Wilden-Butz und
Jens Butz, Simmerath

Architektur:

Knapp & Knapp
Architekten PartGmbH,
Aachen

Tragwerksplanung:

Ingenieurbüro
für Baustatik Dipl.-Ing.
Frank Mentenich,
Aachen

Holzbau:

Zimmerei Dieter Küpper,
Nideggen

Foto:
Luca Claussen

Einfamilienhaus in Recht (B)


Bauherr:

Judith Hammes und
Andy Lenges, Recht (B)

Architektur:

Lea u. Lukas Steil,
Trier

Tragwerksplanung:

Dipl.-Ing.
Martin Hartmann,
Messerich

Holzbau:

Hecker Holzbau GmbH,
Mettendorf

Foto:
Olaf Steinbach

Ferienhäuser im Nationalpark Eifel


Bauherr:

Neugrad
Immobilien GmbH,
Monheim

Architektur:

Mitto Architekten,
Hamburg
(Cabin Cozy + Cabin Stars)
Andrea Eichen, Ratingen
(Cabin Style)

Tragwerksplanung:

Ing. Büro
Pyttlik et Bormann S.a.r.l.,
Grevenmacher (L)
Ing. Büro K.J. Schmidt,
Nettersheim

Holzbau:

Holzbau Henz GmbH,
Trierweiler
Völler Holzbau GmbH,
Kall

Foto:
Joachim Neumann, Salomon Gut,
Studio PP

**Ferienhausanlage
in Klüsserath**



Bauherr:

Gabi Romberg,
Klüsserath

Architektur:

Castello Feisthauer
Weber Architekten
PartGmbH BDA,
Trier

Tragwerksplanung:

Jörg Hofer Ingenieurbüro
für Tragwerksplanung,
Salmtal

Holzbau:

Mario Spitzner
Bauen mit Holz GmbH,
Föhren

Foto:
Castello Feisthauer Weber
Architekten PartGmbH BDA

**Bewegungspavillon
'Alte Schule Widdersdorf'
in Köln**



Bauherr:

Stadt Köln
(Amt für Kinder, Jugend
und Familie Kita-Bau)

Architektur:

Erich Pössl,
Nebel Pössl Architekten,
Köln

Tragwerksplanung:

KomPlan GmbH,
Frechen

Holzbau:

Heinrich Haveloh GmbH,
Ahaus

Foto:
HG Esch

**Boulderhalle
in Esch-sur-Alzette (L)**



Bauherr:

Bloxx - Urban Fitness,
Esch-sur-Alzette (L)

Architektur:

Anouck Pesch
Architecte Sàrl,
Oberkorn Differdange (L)

Tragwerksplanung:

X-Wood concept GmbH,
Büllingen (B)

Holzbau:

X-Wood concept GmbH,
Büllingen (B)

Foto:
Bloxx - Urban Fitness

Weitere Einreichungen

Erweiterung Grundschule in Köln-Eil


Bauherr:

Gebäudewirtschaft
der Stadt Köln

Architektur:

baut architektur PartmbB,
Köln

Tragwerksplanung:

Ingenieurbüro Heil-BSB,
Büro für Statik und
Bauwesen, Künzell

Holzbau:

Blumer-Lehmann GmbH,
Grafschaft

Foto:
Annika Feuss

Grundschule und Kindertagesstätte in Grevels (L)


Bauherr:

Administration
Communale de Wahl (L)

Architektur:

JONAS Architectes S. A.
Ettelbrück (L)

Tragwerksplanung:

Bureau d'Etudes
Rausch & Associés s.ar.l.,
Heiderscheid (L)

Holzbau:

Prefalux S. A.,
Junglinster (L)

Foto:
Camille Dengler

Kindertagesstätte in Andernach


Bauherr:

Stadt Andernach

Architektur:

Asker Mogulkoc,
MPLUS ARCHITEKTEN,
Koblenz

Tragwerksplanung:

PIRMIN JUNG
Deutschland GmbH,
Remagen

Holzbau:

Holzbau Merz GmbH,
Bannberscheid

Foto:
MPLUS ARCHITEKTEN

**Kindertagesstätte
in Königsfeld**



Bauherr:
Kindergarten-
zweckverband
Dedenbach-Königsfeld-
Schalkenbach

Architektur:
Michael Unger |
unger architekten,
Bad Neuenahr-Ahrweiler

Tragwerksplanung:
PIRMIN JUNG
Deutschland GmbH,
Remagen

Holzbau:
Holzbau Bernads GmbH,
Schalkenbach-Vinx

Foto:
unger architekten,
Verbandsgemeinde Brohltal

**Kindertagesstätte
in Burgbrohl**



Bauherr:
Ortsgemeinde Burgbrohl
über die Verbands-
gemeinde Brohltal

Architektur:
Michael Unger |
unger architekten,
Bad Neuenahr-Ahrweiler

Tragwerksplanung:
PIRMIN JUNG
Deutschland GmbH,
Remagen

Holzbau:
Zimmerei Bald, Kreuztal

Foto:
unger architekten,
Verbandsgemeinde Brohltal

**Ort der Begegnung
in Wittlich**



Bauherr:
Stadt Wittlich

Architektur:
Christian Gerhardy,
Stadtverwaltung Wittlich

Tragwerksplanung:
Ingenieurbüro
Pyttlik et Bormann S.a.r.l.,
Grevenmacher (L)

Holzbau:
Terhalle Holzbau GmbH,
Ahaus

Foto:
Lukas Huneke

Weitere Einreichungen

Schulerweiterung in Ettelbrück (L)


Bauherr:

Ville d'Ettelbruck (L)

Architektur:

Thillens & Thillens S.à r.l.,
Schieren (L)

Tragwerksplanung:

Holzbau:

Blumer-Lehmann S.à r.l.,
Grevenmacher (L)

Holzbau:

Blumer-Lehmann S.à r.l.,
Grevenmacher (L)

Foto:
Yousef Hakimi | YAPH

Temporäre Schulerweiterung in Mondorf-les-Bains (L)


Bauherr:

Administration
communale de
Mondorf-les-Bains (L)

Architektur:

Blumer-Lehmann S.à r.l.,
Grevenmacher (L)

Tragwerksplanung:

Holzbau:

Blumer-Lehmann S.à r.l.,
Grevenmacher (L)

Holzbau:

Blumer-Lehmann S.à r.l.,
Grevenmacher (L)

Foto:
Yousef Hakimi | YAPH

Garage und SoLaWi-Depot in Kronenburg


Bauherr:

Hetta Böttger,
Kronenburg

Architektur:

Ulrich Böttger,
urbanegestalt PartGmbH,
Köln

Tragwerksplanung:

PLMK

Beratende Ingenieure
Thomas Lenkenhoff,
Holger Ehrlichmann
PartG mbH, Köln
Jürgen Assion, Hillesheim

Holzbau:

Oliver Overbeck GmbH,
Gerolstein

Foto:
Verena Brandenburg, Ulrich Böttger

**Kiosk Parc Pétrusse
in Luxemburg (L)**



Bauherr:

Ville de Luxembourg/
Direction Géomètre/
Service Parcs (L)

Architektur:

New Architekten BDA,
Köln

Tragwerksplanung:

TR Engineering,
Luxemburg (L)

Holzbau:

Steffen Holzbau S. A.,
Grevenmacher (L)

Foto:
Thomas Urbany

**Pfadfinderhaus
in Ettelbrück (L)**



Bauherr:

Frënn vun den
Lëtzebuenger Scouten,
Groupe Saint Sébastien,
Ettelbruck (L)

Architektur:

JONAS Architectes S. A.,
Ettelbrück (L)

Tragwerksplanung:

Schroeder & Associés S. A.,
Kockelscheuer (L)

Holzbau:

Hermes Daachdesign
S.à r.l., Hosingen (L)

Foto:
Camille Dengler

**Flutkapelle St. Donatus
in Walporzheim**



Bauherr:

Freundeskreis
der Kapelle St. Josef,
Walporzheim

Architektur:

KISTNERarchitekten –
Architekt
Christian Kistner M.A.,
Mayen

Tragwerksplanung:

Dipl.-Ing. (FH)
Franz Denkinge,
Bad Schussenried

Holzbau:

Zimmerei Schafitel GmbH,
Reinstetten

Foto:
Klaus Geck, Christian Kistner

Weitere Einreichungen

Bürogebäude in Aachen



Bauherr:
Olaf Korr, Aachen

Architektur:
Zweering Helmus
Architekten (ZHAC),
Aachen

Tragwerksplanung:
PIRMIN JUNG
Deutschland GmbH,
Remagen

Holzbau:
Adams Holzbau-
Fertigbau GmbH,
Niederzissen

Foto:
Martin Braun

Erweiterung Bürogebäude in Koblenz-Gondorf



Bauherr:
Alexander Storr,
Koblenz-Gondorf

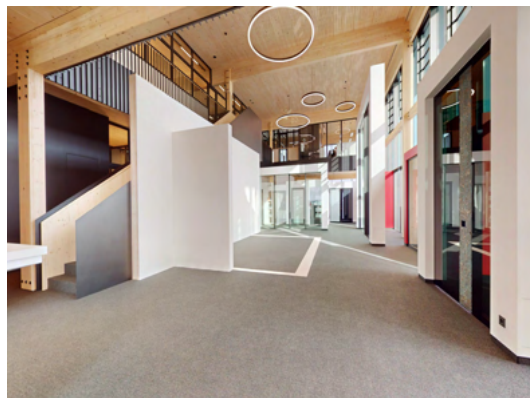
Architektur:
Dipl.-Ing. (FH)
Stefan Schäfer,
Neuwied

Tragwerksplanung:
Ingenieurbüro
Arndt Feltens,
Bad Honningen

Holzbau:
Holzbau Kappler
GmbH & Co. KG,
Gackenberg-Dies

Foto:
Architekturbüro Stefan Schäfer

Bürogebäude und Show- room in Drinklange (L)



Bauherr:
Brever Sàrl,
Troisvierges (L)

Architektur:
Freches Architektur Sàrl,
Wemperhardt (L)

Tragwerksplanung:
X-Wood concept GmbH,
Büllingen (B)

Holzbau:
X-Wood concept GmbH,
Büllingen (B)

Foto:
Brever Sàrl

**Innenausbau
eines Bürogebäudes
in Föhren**



Bauherr:
SCHOENERGIE GmbH,
Föhren

Architektur:
Britta Tibo,
tibo ^ architektur,
Trier

Foto:
Florian Faust, tibo ^ architektur

Tragwerksplanung:
Holzleimbau
Poppensieker & Derix
GmbH & Co. KG,
Westerkappeln

Holzbau:
Mario Spitzner
BAUEN MIT HOLZ GmbH,
Föhren

**Kommunale Werkstätten
in Bettembourg (L)**



Bauherr:
Commune de
Bettembourg (L)

Architektur:
morph 4
architecture S.à.r.l, Cra-
nach (L)

Tragwerksplanung:
Schroeder & Associés S. A.,
Kockelscheuer (L)

Holzbau:
Steffen Holzbau S. A.,
Grevenmacher (L)

Fotos:
morph 4 architecture S.à.r.l

**Produktionshalle
in Kall**



Bauherr:
X-Cam GmbH, Kall

Architektur:
Planungsbüro

Dipl.-Ing. Hartmut Kloock,
Bergisch-Gladbach

Tragwerksplanung:
Walter+Reif
Ingenieurgesellschaft
mbH, Aachen

Holzbau:
X-Wood concept GmbH,
Büllingen (B)

Foto:
Stephan Offermann

Weitere Einreichungen

Arztpraxis und Apotheke in Ahrbrück

**Bauherr:**

Waltraud Klaes,
Ahrbrück

Architektur:

Architekturbüro
Hermann Josef Käfer,
Andernach

Tragwerksplanung:

NEEF + REIFF
Ingenieure GmbH,
Andernach

Holzbau:

Anton Rosenbaum
Holzbau GmbH & Co. KG,
Mayen

Foto:
Axel Hausberg

Startup Village in Jülich

**Bauherr:**

Brainergy Park
Jülich GmbH

Architektur:

Julius Taminiau
Architects,
Amsterdam (NL)
Z-PLUS-ARCHITEKTUR,
Titz-Rödingen

Tragwerksplanung:

IBB Ingenieurbüro
für Bauwesen,
Jülich-Welldorf

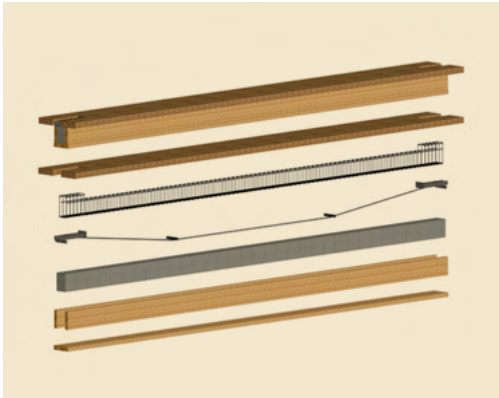
Holzbau:

Bässler Holz-und
Fensterbau GmbH,
Göppingen

Foto:
Brainergy Park Jülich GmbH

Weitere Einreichungen **Konzepte**

Entwicklung Holz-Beton-Verbundträger



Bauherr:

Administration
des Bâtiments Publics,
Luxemburg (L)

Architektur:

Fabeck Architectes s.à r.l.,
Koerich (L)

Tragwerksplanung:

Steffen Holzbau S. A.,
Grevenmacher (L)

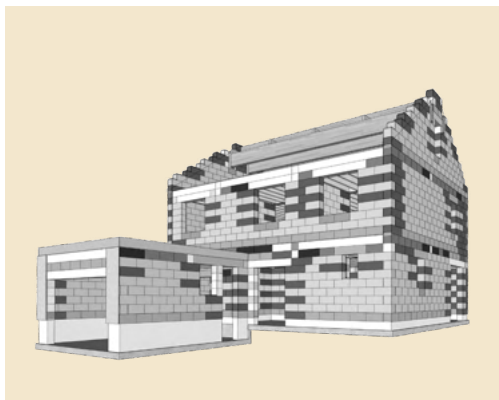
Holzbau:

Steffen Holzbau S. A.,
Grevenmacher (L)

Foto:

Steffen Holzbau S. A., Steve Troes

Holzbausystem für Wohnhäuser



Bauherr:

Georges Ries,
Merscheid (L)

Architektur,

Tragwerksplanung,

Holzbau:

Gablock Deutschland GmbH,
Heinsberg

Foto:

Georges Ries

Impressum

Herausgeber:

Holzkompetenzzentrum Rheinland
Römerplatz 12
53947 Nettersheim
Fon +49 (0)2486 / 80 10-0
Fax +49 (0)2486 / 80 10-25

Projektbetreuung:

Brigitte Atzor, Joachim Starke

Text und Gestaltung:

Fachagentur Holz, Düsseldorf

Titelfoto:

Margot Gottschling

Auslober **Holzbaupreis Eifel 2024**

**Holzkompetenzzentrum
Rheinland**



In Kooperation mit:



Mit Unterstützung von:

Landesbetrieb Wald und Holz
Nordrhein-Westfalen



Typisch: Eifel.

Foto: Daniel Gimbel (unsplash.com)

**Weiterführende Informationen:****Holzkompetenzzentrum Rheinland**www.hkzr.de**Klimabündnis Bauen Rheinland-Pfalz**<https://klimabuendnis-bauen.rlp.de>**Wege zum Holz**www.wegezumholz.de**Netzwerk Wald und Holz Eifel e.V.**www.wald-holz-eifel.de**Holzbau-Cluster Rheinland-Pfalz**www.holzbaucluster-rlp.de**WFG Ostbelgien VoG****Wirtschafts- und Regionalförderung**www.wfg.be**Landesbetrieb Wald und Holz****Nordrhein-Westfalen**www.wald-und-holz.nrw.de**Landesforsten Rheinland-Pfalz**www.wald-rlp.de**INFORMATIONSDIENST HOLZ**www.informationsdienst-holz.de

Holzkompetenzzentrum Rheinland

Herausgeber

Holzkompetenzzentrum Rheinland
Römerplatz 12
53947 Nettersheim
Fon +49 (0)2486 / 80 10-0
Fax +49 (0)2486 / 80 10-25
info@hkzr.de

Technische Anfragen an:

Fachberatung Holzbau
Telefon 030 / 57 70 19 95
Montag bis Freitag 9 bis 16 Uhr
Dieser Service ist kostenfrei.
fachberatung@informationsdienst-holz.de
www.informationsdienst-holz.de

Ein Angebot des
Holzbau Deutschland Institut e.V.
in Kooperation mit dem
Informationsverein Holz e.V.

Publikationen:

www.informationsdienst-holz.de/publikationen



Bildung:

bildung.informationsdienst-holz.de



Die Wortmarke INFORMATIONSDIENST HOLZ
ist Eigentum des Informationsverein Holz e.V.,
Humboldtstraße 45, 40237 Düsseldorf,
www.informationsdienst-holz.de.